

SCHWEIZ. VEREINIGUNG FÜR GESCHICHTE DER VETERINÄRMEDIZIN

Basel, den 19. Dezember 1990

Lieber Herr Kollege

die unmittelbar bevorstehenden Festtage und der Jahreswechsel veranlassen mich, Ihnen persönlich besinnliche und ruhige Feiertage zu wünschen. Daneben möchte ich Sie auch über unsere bisher entfaltenen Aktivitäten, aber ebenso über unsere Pläne informieren.

Der Vorstand hat sich inzwischen zweimal getroffen und versucht, ein Konzept zu erarbeiten, wie wir unsere Ziele in Angriff nehmen, was wir neben- bzw. nacheinander machen wollen (Prioritätenliste) oder, vielleicht etwas episch ausgedrückt, wie wir unserer Vereinigung als ganzes "mehr Leben" verleihen können.

Dabei hat sich vor allem unsere noch sehr kleine Mitgliederzahl als grösster "Hemmschuh" erwiesen; wir sollten also hier zunächst den berühmten Hebel ansetzen! Ich gelange deshalb mit der grossen Bitte an Sie, für unsere Vereinigung zu werben und bis zur nächsten Generalversammlung am 30. Mai 1991 (schriftliche Einladung erfolgt separat) ein neues Mitglied zu gewinnen! Die Verdoppelung unserer Mitgliederzahl z. B. würde uns bedeutend mehr Spielraum und die Möglichkeiten geben, unsere Ziele effizienter und rascher zu erreichen.

So sind im Rahmen unserer Aktivitäten diverse Vorträge, die Bearbeitung einer Monographie aus der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts, zwei Dissertationen und eine Art Posterschau historischer Schriften auf einer grösseren GST-Tagung geplant. Auch die Vergrösserung unserer Bücher- und Instrumentensammlung - seien es nun Geschenke oder Leihgaben - ist vorgesehen. Auf weitere Sicht ist eine gemeinsame Ausstellung mit dem medizinhistorischen Institut der Universität Zürich geplant, auf der die gemeinsamen bzw. parallelen Entwicklungen auf dem Instrumentensektor in der Vergangenheit aufgezeigt werden sollen. Als weiteres Fernziel streben wir ein "Refugium" an, in dem Schriften, Bücher und Instrumente bzw. Gerätschaften nicht nur fach- und sachgerecht gelagert, sondern auch in begrenztem Umfang ausgestellt werden können.

Es würde mich sehr freuen, wenn unsere erste gemeinsame Aktion zu einem beträchtlichen Mitgliederzuwachs führte und aus Ihren Reihen weitere "Aktive" unserer jungen Vereinigung den Rücken stärkten. Wengleich nicht von jedem Mitglied eine aktive Mitarbeit möglich sein und auch nicht erwartet wird, so dokumentiert er jedoch durch seine Mitgliedschaft sein historisches Interesse an unserem Berufsstand.

Mit diesem Gedanken und den besten Wünschen für das Jahr 1991 verabschiede ich mich und grüsse Sie

herzlichst

Ihr

(Präsident der Vereinigung für
Geschichte der Veterinärmedizin)